

g erblindet... 1913)

individuen...

m letzten... während... der kurzen

die „Auf... ver... Belmarrt... die letzte... fannst ist,

nichts der... Politik zu... führt von... meisten... genkäufen

legt und... nistelten... auf dem

en Spe... handeln... um noch

Ltd.

obe ver... er... für... er...

er...

C...

nur...

C...

n...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

C...

# St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

ORA ET LABORA

Bete und Arbeit!

U. I. O. G. D.

Auf daß in allem Gott verherrlicht werde!

28. Jahrgang No. 2

Münster, Sast., Donnerstag, den 19. Februar 1951

Fortlaufende No. 1577

## Mundschreiben des Hl. Vaters über die Christliche Ehe

betrachtet vom gegenwärtigen Zustand der Familie und der Gesellschaft, der Notwendigkeiten, Irrtümer und schweren Verfehlungen auf diesem Gebiet

(Fortsetzung)

### Die Segensgüter der wahren Ehe

Wenn wir nun, Ehrwürdige Brüder, uns anschauen, die Segensgüter, die Gott in die wahre Ehe eingelegt hat, darzulegen, so kommen uns die Worte des gelehrten Kirchenlehrers in den Sinn, die im fünfzehnhundertjährigen Todestag noch vor kurzem durch Unser Mundschreiben „Ad salutem“ festlich verkündet wurden: „Das alles“, so sagt Augustinus, „sind Güter, um bereiten die Ehe selbst gut ist: Nachkommenschaft, Treue, Sakrament.“

Ehe zu gelten, durch das die naturgewollte Fruchtbarkeit gedeelt und zugleich das verkehrte Begehren in den rechten Schranken gehalten werde.“

### Der Segen des Kindes

Die erste Stelle unter den Gütern der Ehe nimmt also das Kind ein. In der Tat, so hat es der Schöpfer des Menschengeschlechtes, der sich in seiner Güte zur Weitergabe des Lebens der Menschen als seiner Gehilfen bedienen wollte, selbst gelehrt, indem er im Paradies bei der Einsetzung der Ehe zu den Stammeltern, und in ihnen zu allen künftigen Gatten, sprach: „Wachset und mehret euch und erfüllt die Erde“. Dasselbe entnimmt der heilige Augustinus sehr anspendend den Worten des Hl. Apostels Paulus an Timotheus, wenn er schreibt: „Daß die Ehe geschlossen wird, um neues Leben zu wecken, dafür ist das Wort des Apostels Zeuge: „Ich will, daß die noch Jugendlichen heiraten“. Und als ob ihm jemand entgegenhielte: warum denn, fügte er sogleich bei: „um Kindern das Leben zu geben, um Familiennitter zu sein“.

Welch eine Wohltat Gottes und welch ein Geschenk das Kind ist, erhellt aus der Würde und dem hohen Ziele des Menschen. Der Mensch überträgt ja schon durch seine

(Fortsetzung auf Seite 4)

### Neuer Generalgouverneur für Canada

Ottawa, 9. Febr. — Der Earl of Bekeborough ist nach einer Erklärung von Premier R. W. Bennett zum neuen Generalgouverneur von Canada ernannt worden. Der neue Vertreter des Königs von England ist von irischer Abstammung, während seine Gattin aus einer angesehenen französischen Familie stammt. Ob der neue Generalgouverneur zur Eröffnung des kanadischen Parlaments am 12. März bereits hier eingetroffen sein wird, ist gegenwärtig noch fraglich, weil der Earl of Bekeborough vor seiner Abreise noch verschiedene Vermögenangelegenheiten zu regeln hat.

### Der Prinz von Wales über den Wert landwirtschaftlicher Genossenschaften

Seine Maj. Hoheit der Prinz von Wales sagte gelegentlich des Jahresanketts des Farmer Clubs am 12. Dezember 1923: „In der Ansicht, daß, wenn die Farmer im vollen Ausmaße die ihnen zur Verfügung stehende Anflügelung seitens der Landwirtschaftsschulen und Versuchsanstalten zu gebrauchen verstehen und sich zu gleicher Zeit miteinander genossenschaftlich verbinden würden, — nicht nur zum Einkauf der Rohmaterialien, sondern auch zum Verkauf der eigenen Produkte — so würden sich die Ansichten der britischen Landwirtschaft unzweifelhaft verbessern.“

### Die Grundprinzipien der Raiffeisenkassen

Die Notlage der deutschen Bauernschaft in den Jahren 1846 bis 47 brachte den damaligen Bürgermeister von Heddersdorf und Wegersbush, Friedrich Wilhelm Raiffeisen, auf den Gedanken, durch Schaffung von Raiffeisenkassen auf genossenschaftlicher Basis mit Solidarhaftung die Rettung zu bringen.

Tatsächlich haben sich diese Raiffeisenkassen glänzend bewährt und sind heute in fast allen Ländern Europas die Stütze des Bauernstandes geworden. Raiffeisen ging von der Anschauung aus, daß zur Festigung der wirtschaftlichen Hebung die sittliche Hebung der Mitglieder notwendig sei, und hat seine Gründung in dieser Richtung ausgeht.

Vor allem gilt als Grundprinzip, daß der Vereinsbezirk so enge umgrenzt sein soll, daß die persönliche Bekanntschaft aller Mitglieder untereinander möglich sei und ein reger genossenschaftlicher Geist unter ihnen sich entfalten könne. Dies ist auch deshalb wichtig, weil die Gewährung von Krediten nur an Mitglieder möglich ist und die Kenntnis der Verhältnisse, Qualitäten und Eigenschaften des Kreditwerbers von wesentlicher Bedeutung für die Zu- oder Aberkennung des Kredites ist.

Die Prüfung der Kreditfähigkeit obliegt dem Vorstande des Vereines und wird nach drei Gesichtspunkten hin überprüft:

1. Ist der Bewerber eines Kredites im angeführten Ausmaße würdig;

### Schwerer Eissturm in Neuschottland

Aus Truro, N. S. wird unter dem 14. Februar berichtet, daß Cape Breton und das östliche Neuschottland auch heute noch, 72 Stunden nach dem schließlichen bis jetzt durchgemachten Eissturm, fast gänzlich von der Außenwelt isoliert sind. Die Telefon- und Telegraphenverbindungen sind unterbrochen und Nachrichten über die Sachlage können nur durch Funkprüche übermittelt werden. Nach Ansicht der Behörden wird es einen Monat dauern, bevor die Nachrichten- und Elektrizitätsdrähte wieder in Ordnung sind. Zum erstenmal seit 25 Jahren sahen sich Zeitungen in den Städten am Cape Breton gezwungen, das Drucken zu unterlassen. Im Zug- und Autobusdienst dagegen war wieder einige Besserung zu verzeichnen, obwohl immer noch lange Verspätungen berichtet wurden.

### Des Papstes Stimme in der ganzen Welt gehört

Mundfunkstation des Vatikans eingeweiht; Marconi stellt den Hl. Vater vor

### Pontifex segnet die ganze Welt

Aus der Vatikanstadt wird unter dem 12. Februar berichtet: Papst Pius der Elfte feierte heute die neunte Wiederkehr des Jahrestages seiner Thronbesteigung in der Vatikanstadt.



Papst Pius XI.

der Sixtinischen Kapelle, ehe er die Radiostation des Vatikans eröffnete. Die neue Station ist unabhängig von Rom und erhält ihren Strom von der Kraftanlage des Vatikans. Se. Heiligkeit verließ seine Privatgemächer heute ziemlich früh und begab sich ins Sanctorium, wo ihm von den Kardinalen gebührend wurde. Dann wurde er mit den päpstlichen Gewändern angetan, über welche er die prächtige „Goldistoria“ (trotz mit Gold durchwirkter Mantel) trug.

Die Prozession formierte sich außerhalb des Sanctoriums, dem Papst nach der Sixtinischen Kapelle

das Geleit gebend. Eine Abteilung Schweizer Gardien, Sellaerden tragend, marschierten dem Zuge voraus; in denselben befanden sich alle Würdenträger der Vatikanstadt, darunter das Kardinalskollegium. Se. Heiligkeit, gekrönt mit der Tiara, wurde in der „Sedia Gestatoria“ getragen. Die Garde der Edelknechte folgte der Sänfte.

In der Sixtinischen Kapelle angelangt, verließ der Papst die Sänfte, kniete vor dem Altar nieder, berichtete ein Gebet und bestieg dann den Thron. Nachdem er die Hl. Messe zelebriert hatte, begab sich die Prozession zurück nach dem Sanctorium.

### Einweihung der Mundfunkstation

Die Einweihung der Mundfunkstation über überschaltete die anderen Festfunktionen des Tages.

Trompetengeschmetter verkündete das Raben Se. Heiligkeit; bald hatte der Pontifex die Eingangspforte der Mundfunkstation erreicht. Senator Marconi und Father Giuseppe Gianfranceschi, Präsident der päpstlichen Akademie der Wissenschaften und Direktor der Mundfunkstation, erwarteten den Papst auf der Türschwelle. Der weltberühmte Erfinder hatte Abendtoilette angelegt und trug mehrere Orden. Se. Heiligkeit verließ das Auto in Begleitung des Zeremonienmeisters des päpstlichen Haushalts. Lächelnd näherte sich der Papst der Eingangspforte; Marconis kniete nieder und küßte den Ring.

In Begleitung Marconis und des Father Gianfranceschi betrat der Papst das Innere der Station, wo er sich von Marconi den Apparat erklären ließ. (Fortsetzung auf Seite 8)

### Lehren und Weisungen der österreichischen Bischöfe über soziale Fragen der Gegenwart

(Fortsetzung)

#### Der Lohnarbeiter

hat Rechtsanspruch auf jenen Lohn, der einerseits den Erfolg und der Bedeutung der Arbeit entspricht, denn es ist unnatürlich, alle Arbeit gleich zu bewerten, andererseits eine landesgemäße Lebensführung die auch die Gründung und Erhaltung einer Familie ermöglicht, denn nur das kann dem sittlichen Wert der Arbeit als einer sittlichen Tat eines sittlichen Menschen entsprechen. Ebenso muß auch für die Tage der Krankheit und des Alters gesorgt werden. Der Arbeiter soll die Möglichkeit haben, sich bürgerliche Rechte und Ehren genießen, wie sie der Würde der Arbeit in der christlichen Gesellschaft entsprechen. Der Stand der Industriearbeiter hätte darum von allen Anfang an in die Gesellschaft eingegliedert werden sollen, wie einst der Gewerbebestand und der Bauernstand eingegliedert worden sind. Die Verkümmern solcher Rechte verbittert den einzelnen Stand und das reicht der ganzen Gesellschaft zum Schaden. Es gilt hier das Wort des Apostels: „Wenn ein Glied leidet, leiden alle anders“ (1. Kor. 12, 26).

Man kann nicht ohne Schaden einen ganzen Stand dauernd in dem Zustand der Rechtslosigkeit und Benachteiligung belassen, ohne die bittersten Folgen in der ganzen Gesellschaft herbeizuführen. Das ist zum Verhängnis der neuen Zeit geworden. Es liegt deshalb auch im Interesse der ganzen Gesellschaft, daß Arbeit und Arbeiter nach diesen sittlichen Auffassungen gewertet werden, daß zwischen Unternehmerschaft und Arbeiterwelt die Vorschriften der Gerechtigkeit befolgt werden, noch mehr, daß ihr Zusammenarbeiten in einer wirklichen Arbeitsgemeinschaft zur Verwirklichung des christlichen wahren Sozialismus führe.

Wie spricht die Hl. Schrift von der Lohnfrage? Sie sieht im Lohn das redemäßige Mittel zur Deckung der Lebenskosten. Wir leben im Alten Testament: „Du sollst dem dürftigen und armen Bruder seinen Lohn nicht verlagen, denn er erhält damit sein Leben, damit er nicht wider dich zu dem Herrn rufe und es dir zur Sünde gerechnet werde“ (5. Mos. 24, 14). Dasselbe Gebot statuiert (Fortsetzung auf Seite 4)

#### Zwei Wollenbrüche

Wetton, Ariz. — Durch zwei Wollenbrüche, die am 13. Februar abends über die hiesige Ortschaft hereinbrachen, wurden ein Dutzend Häuser weggeschwemmt und eine Reihe von Personen getötet. Das Wasser rollte vier Fuß hoch durch die Straßen, wobei unter anderem ein Automobil mit fünf Insassen mitgerissen wurde.

(Fortsetzung auf Seite 5)